



PROJEKTANGEBOT DES KUNSTVEREINS BREMERHAVEN FÜR GRUNDSCHULEN

Der Kunstverein Bremerhaven bietet Schulklassen oder Projektgruppen in der Kunsthalle oder dem Kunstmuseum die Möglichkeit im Unterricht Erarbeitetes zu vertiefen. Forschend können die Kinder vor Originalen in Aktionen oder im Gespräch nicht nur die spannende Vielschichtigkeit der bildenden Kunst entdecken. Sie schärfen die eigene Wahrnehmung und das Urteilsvermögen und lernen gewonnene Eindrücke zu verarbeiten und zu nutzen.

Die Wechsellausstellungen in der Kunsthalle präsentieren die gesamte Bandbreite der zeitgenössischen Kunst. Die Sammlungspräsentation ANDERS im Kunstmuseum umfasst eine Vielzahl von Aspekten der bildenden Kunst von der spätromantischen Malerei des ausgehenden 19. Jahrhunderts bis zur Kunst der Gegenwart. Angesichts dieser Angebotsbreite lässt sich hier beinahe zu jedem Thema ein vertiefendes Vermittlungsangebot entwickeln.

Dabei ergibt sich aus dem Lernen vor dem Original nicht nur ein direkterer Bezug, sondern auch die Möglichkeit einer intensiveren Betrachtung. Genaues Hinschauen, eigenes Erkunden, eigenes Entdecken und direkteres Begreifen fördern die visuelle Aufnahmefähigkeit. Neben der Auseinandersetzung mit den Kunstwerken, gibt es die Möglichkeit, selbst kreativ tätig zu werden.

Wir freuen uns, über das Angebot der Bremer Schulloffensive Projekte der Kunstvermittlung im Kunstverein zu unterstützen. Dadurch bietet sich im kommenden Schuljahr wieder die Möglichkeit für ein Angebot, das sich über mehrere Wochen in den Schulalltag integrieren lässt und ganz neue Wege offenbart, einen Bezug zu den künstlerischen Arbeiten und zum Museum herzustellen.

PROJEKTBESCHREIBUNG GUCKEN – SEHEN – WEITER – GEHEN

Bei diesem Projekt geht es darum, Schüler*innen die Bekanntschaft mit dem Kunstmuseum Bremerhaven auf vielfältige Weise zu ermöglichen. Sie werden eingeladen, mit der Architektur an sich und den ausgestellten Werken Kontakt aufzunehmen und sich mit ausgewählten Werken auf unterschiedliche Weise auseinanderzusetzen: sehen – verstehen – praktisch erarbeiten.

INFO

Für Schulklassen der Jahrgangsstufen 3-6

Das Projekt kann frühestens nach den Herbstferien, ab dem 01.11.2021, beginnen.

Die Termine können schon vor den regulären Öffnungszeiten des Kunstmuseums stattfinden.

Miniprojekt, 720 Minuten - 5 Termine à 2 Zeitstunden, Umsetzung montags oder dienstags

Bis zu zwei Termine dieses Projekts können in den Räumen der Schule stattfinden.

Die Klassengröße sollte nicht mehr als ca. 12 Schüler*innen umfassen. Zudem ist eine Begleitpersonen mit einzuplanen.

(Bei Fragen melden Sie sich gern unter: 0471 46838)

Hygienemaßnahmen

Während der Projekte muss der Abstand zwischen den Schüler*innen, Begleitpersonen und dem Personal eingehalten werden. Für die Schüler gilt keine Maskenpflicht. Der Arbeitsplatz wird nach Benutzung vom Personal desinfiziert.

Kennenlernen des Museums

Die sprachliche und somit gedankliche Kompetenzerweiterung erfolgt durch das Kennenlernen neuer Begrifflichkeiten (Architektur/Räumlichkeit, Finanzierung, Kuratortätigkeit, Exponate, Vernissage, Sammlung etc.) und deren praktischer Bedeutung. In spielerischer Auseinandersetzung wird dieser Themenbereich handlungsorientiert erarbeitet.

Die soziale Kompetenz wird u.a. durch den respektvollen Verhaltenskodex in einem Museum erweitert.

Kennenlernen einzelner Künstler*innen und deren Arbeiten

unter der Berücksichtigung von

Themen- und Motivwahl, Formen und Untergrund, Entgrenzung von Kunst, verwendeter Materialien, Farborganisation und Farbkontraste, Verwendung von Linien

Es gilt

- zu erfahren, dass Kunst sehr vielfältig ist, ständigem Wandel unterliegt und in verschiedene Genres eingeteilt werden kann (abstrakte – nicht gegenständliche Kunst, traditionelle Malerei, zeitgenössische Auseinandersetzung mit Kunst in Form von Skulpturen, Installationen, Grafik etc.),
- diese zu erkennen und deren Arbeitsmittel und Techniken annäherungsweise zu vermitteln
- zu erkennen, dass Informationen über die Künstler*innen und deren Lebens- und Arbeitszeit helfen können, das Werk zu verstehen
- zu erleben, dass die eigene Auseinandersetzung mit den Werken, besonders durch eigenes, praktisches Arbeiten vor Ort und in der Schule, zum erweiterten Sehen verhilft
- festzustellen, dass die jeweiligen Arbeiten der Künstler*innen durch die Betrachter*innen und deren individueller Seh- und Sichtweise im Dialog mit dem Kunstwerk komplettiert werden.

Praktische Arbeit

Durch vorangegangene didaktische Analysen und der entsprechenden Methodik, werden zur Erarbeitung die Exponate ausgesucht, die vermutlich einen Bezug zur Lebenswelt/Lebenssituation der Kinder haben. Entsprechend der inklusiven Beschulung und daraus resultierend der heterogenen Zusammensetzung der Klassenverbände/Kurse, werden individualisierte Aufgabenstellungen und Herangehensweisen angeboten, so dass die Schüler*innen sowohl kognitiv als auch handlungsorientiert und sozial entsprechend ihrer vorhandenen Kompetenzen arbeiten können.

Im praktischen Tun werden – je nach Auswahl der Exponate – künstlerische Prinzipien und Qualitätsmerkmale erarbeitet und umgesetzt (z.B. Bildaufteilung, Kontrastwirkungen, Wiederholungen, Linie – Fläche etc.).

Gemeinsame Anfangs- und Abschlussbesprechungen führen zu regem verbalem Austausch, zur Festigung des Erlernten und Erfahrenen, ggf. auch zu Transfer- und Abstraktionsleistungen.

Das gesamte Projekt zielt darauf ab, ein unbestimmtes, im Denkprozess auftauchendes, positives Erlebnis, das sich bei plötzlichem Verstehen eines zunächst unverständlichen Zusammenhangs einstellt, zu erreichen.

Kunstverein Bremerhaven von 1886 e.V.

Karlsburg 1/4, 27568 Bremerhaven, T 0471 46838 od. 0471 9586106

info@kunstverein-bremerhaven.de, www.kunstverein-bremerhaven.de